

Jahresbericht 2024 der Präsidentin Daniela Bernardi

Das Kind ist nun 3 Jahre alt!

Omne trium perfectum - alle Dreierheit ist vollkommen; Aller guten Dinge sind drei. Und für die Chinesen ist die Zahl drei eine Glückszahl! Denn bereits Pythagoras hat bereits gesagt, dass Zahlen die Grundlage des Universums bilden. Auf ihn geht der Satz zurück: «Der Bau der Welt beruht auf der Kraft der Zahlen.»

Unsere keramische Baukultur ist zwar ihrem Wesen nach sehr, sehr alt, etwa so alt wie die unsterblichen Feen in den Fantasy-Geschichten: 3'000-5'000 Jahre. Sie hat also eine alte Seele, aber unser Engagement für sie ist erst süsse drei Jahre alt.

Das Jahr 2024

Nachdem wir im ersten Jahr noch voller ungläubiger Freude das neue, noch ungeformte oder unzivilisierte Wesen willkommen geheissen haben, ihm alle erdenkliche Fürsorge gegeben haben, uns vorgestellt haben, was es alles sein könnte, können müsste, wohin es sich entwickeln könnte, sind wir im zweiten Jahr auf dem Boden der Realität angekommen. Wir mussten ihm beibringen, auf eigenen Füßen zu stehen, erste kleine Schritte selber zu gehen, haben es in Form gebracht und der Welt von ihm erzählt. Auch mussten wir die tägliche fürsorgliche Betreuung von Cornelia Gassler einstellen und die anstehenden Betreuungsarbeiten auf mehrere Hände verteilen.

Und dann kam das dritte Lebensjahr: 3 – als Summe von 1 + 2 – ist die Zahl einer höheren, neuen Einheit. 3 steht für die schöpferische Kraft, die Drei-Einigkeit, Drei-Faltigkeit und verkörpert das Erschaffen. Sie steht für Bewegung und Dynamik.

Im dritten Jahr kamen also der Bewegungsdrang und die dynamische Entwicklung der gesamten Persönlichkeit. Nun mussten wir das Vorwärtsschreiten und Ausprobieren in Bahnen lenken, um Ordnung zu schaffen und die Sinne zu stärken. Ein Kind in diesem Alter hat die Fähigkeit, vollständige Sätze zu sprechen und spricht von sich in der Ich-Form. Mit der Abgrenzung des Ich kommt das Du und das Wir, das heisst es beginnt soziale Kontakte zu knüpfen, Freundschaften zu schliessen und entwickelt Empathie für Andere. Es nimmt seine Mitmenschen wahr und setzt sich mit ihnen auseinander.

Neue Mitglieder

Die Plattform keramische Baukultur hat im 2024 einen neuen lebenslangen Freund in der Person von Hans-Melk Reinhard aus Sachseln gefunden. Ausserdem Freunde mit Firmen, namentlich die Hänni Platten AG aus Geroldswil, den Plattenladen aus Zürich und die Hess AG aus Liestal. Und in diesem ersten Vierteljahr 2025 die BRH Architekten aus Basel, die Föhn Platten AG aus Brunnen und die Paul Welker AG aus Basel.

Leider tritt einer seiner nächsten Förderer aus dem engsten Kreis zurück. Matthias Rüegg hat sich entschieden, aus dem Vorstand auszutreten und sich in Zukunft seinen anderen vielfältigen Interessen und Projekten zu widmen und die Geschicke des Dreijährigen in andere Hände zu legen. Und nun können wir euch stolz ein neues Gotti vorstellen: Talissa Weder.

Weiterbildung Manufakturkeramik

Ich erzähle euch noch mehr aus dem Leben des Kleinen. Das dreijährige Kind liebt es zu spielen und Dinge zu formen. Es ist äusserst kreativ, ohne noch bewusst sein eigenes Schaffen zu hinterfragen und damit zu regulieren. Was gibt es da Schöneres als einen ganzen Tag mit Freunden Keramik zu formen!

So haben wir am 15. November 2024 einen ganzen Tag der Manufakturkeramik gewidmet und bei der Swisskeramik in Sarnen interessierten Menschen gezeigt, wie die handgemachten Wunderwerke entstehen. Leo Pichler und Cornelia Gassler haben mit viel Engagement die verschiedenen Techniken und Prozesse erklärt und am Nachmittag durften die Teilnehmer dann selbst eine Kachel formen.

Webseite

Und was tun wir, die stolzen Eltern? Wir dokumentieren! Und das macht man heute nicht mehr in Fotoalben, nein, unser Kind hat seine eigene Webseite, auf der wir jeden seiner Schritte dokumentieren! Auch Geschichten und Werke seiner Ahnen und Freunde sind darin enthalten – und wir nehmen weiterhin gerne weitere darin auf. In diesem Jahr haben wir sogar eine eigene Seite für Aktuelles hinzugefügt, damit ihr alle auf dem Laufenden bleibt, wann ihr mit unserem Wunderkind in Berührung kommen könnt.

Dreijährige lieben Geschichten und haben einen ausgeprägten Sinn für das Mythische, für Märchen, Sagen und mythische Wesen. Es erfindet und kombiniert sogenannt Reales mit Erfundenem. Schweifen wir doch noch etwas in das Reich der Zahlenmystik ab. Die 3 ist das **Umfassende** (Vater, Mutter, Kind), steht für die **Vermittlung** (These, Antithese, Synthese) und für das **Göttliche**; Zahl der **Trinität** (Vater, Sohn, Geist), der umfassend verstandenen Gottheit – und dies in allen Religionen und Mythologien, in Märchen und Legenden. Eine Sache muss 3 Mal passieren, bevor sie in Erscheinung tritt.

Omne trium perfectum alle Dreiheit ist vollkommen; Aller guten Dinge sind drei. Zahl des ganzen Menschen aus Körper, Seele und Geist; Zahl der menschlichen Befindlichkeit aus Über-Ich, Es und Ich; Zahl der erfahrbaren Erfüllung von Mann und Frau im Kind, Zahl der Zeit aus Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft.

Plattform keramische Baukultur

Lösen wir uns von der Polarität der 2 und öffnen wir uns für die schöpferische Kraft, die aus der einfachen Verbindung von zwei Punkten, in Form einer Linie, ein Dreieck macht. Was bringt uns Menschen der Ausbruch aus der Dualität in die dritte Dimension, ins Wir, in die Auseinandersetzung mit dem Raum und unserer Umwelt, in die Welt der Zwischentöne zwischen schwarz und weiss?

So oft werde ich gefragt, wenn ich versuche Mitglieder zu werben, «Was bringt mir die Mitgliedschaft in dem Verein?» Doch ich denke, die Frage müsste anders lauten, nämlich: «Wie kann ich mithelfen, die Interessen des Vereins, das vielfältige Keramikschaffen möglichst vielen Menschen und Freunden zugänglich zu machen?» Damit Keramik nicht nur als ein industrielles Material wahrgenommen wird, das irgendwo auf dieser Welt produziert und mit verschiedenen Optiken bedruckt werden kann. Sondern als archaisches Material, das entsteht, wenn Erde in Form gebracht wird: gepresst und gebrannt bei Temperaturen bis zu 1300 Grad und danach geschmückt mit Glasuren, hergestellt aus den verschiedensten Rohstoffen und mit den unterschiedlichsten Techniken.

Ist es nicht die Faszination darüber, mit einem Thema oder einem Menschen in Austausch gehen zu können, sich für etwas zu engagieren, das uns in Freude und manchmal sogar Begeisterung versetzt. Die Lust, ein noch unbekanntes Terrain zu betreten, wo Staunen und Lernen noch möglich ist. Oder, was mich persönlich immer wieder sehr fasziniert, dass Keramiker und Keramikerinnen mit einem unglaublichen Wissen an Materialeigenschaften und Bearbeitungstechniken nie mit Sicherheit sagen können, wie das gebrannte Material

aussehen wird, wenn es aus dem Ofen kommt. Da bleibt eben immer noch die Ungewissheit und Mystik des archaischen Brennprozesses hinter verschlossenen Türen.

Das Leuchten in den Augen der Kunden, wenn sie eine handgemachte Keramik in den Händen halten, die Faszination für ein Material, das das Mysterium seiner Entstehung in sich trägt, ist sichtbar- und die Sehnsucht nach dem Wert des Echten ist gross. Dennoch fällt es uns oft schwer, den Raum im Kopf offen zu halten für das, was wir nicht wissen, und dem Unbekannten, der Ungewissheit Platz und Vertrauen zu geben. Es ist so viel einfacher, bei den altbekannten Strukturen, bei vermeintlich messbaren Grössen zu bleiben.

Das Wort «vermeintlich» ist natürlich bewusst gesetzt und das Schlüsselwort in dem Satz. Denn genau wie bei der Entwicklung eines Kindes gibt es auch in allen anderen Bereichen des Lebens, von Gesellschaftsstrukturen, Religionen, Werten, politischen Gesinnungen und persönlichen Präferenzen viel mehr Zwischentöne als nur hohe und tiefe Frequenzen. In einer Zeit, in der Zwischentöne nicht mehr mehrheitsfähig zu sein scheinen, plädiere ich für die Lust am Zwischenraum, am Bruch, am Unregelmässigen und Überraschenden.

Ich danke euch von Herzen, dass ihr diese Leidenschaft mit mir teilt und die Leidenschaft für die Plattform keramische Baukultur unterstützt!